

Corylus avellana L.

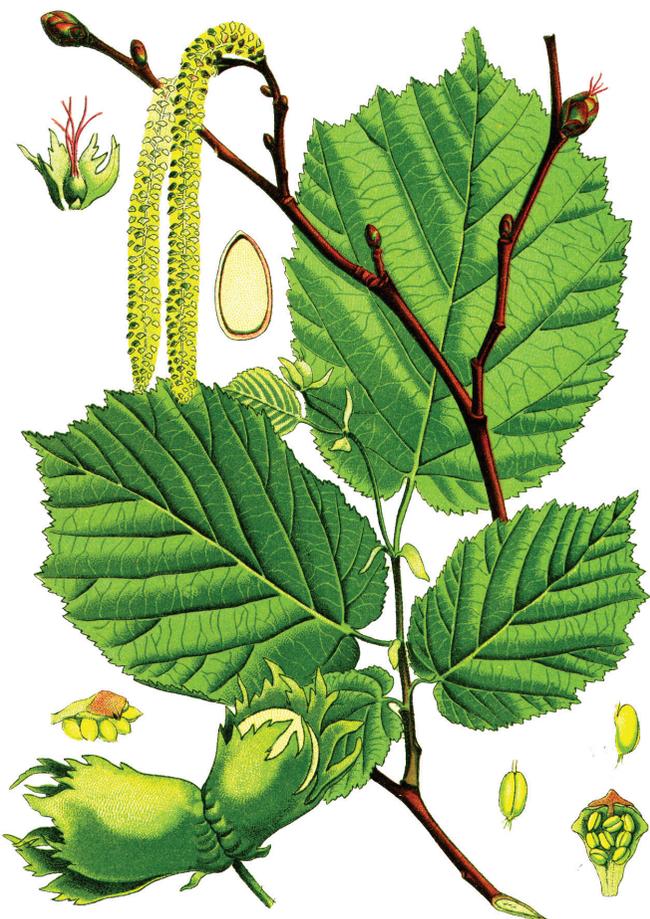


Illustration aus: Otto Wilhelm Thome - Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, Gera 1885



JEDER m² ZÄHLT.
Bunte Säume. Lebensräume

Als „Vorfrühlingsblüher“ ist der Strauch derzeit ein wichtiger Pollenlieferant. Der Mensch schätzt seine Früchte und pflanzt die ober- wie unterirdisch wuchsfreudige „gemeine Hasel“ in Hecken und als Bodenbefestiger.

Haselnuss

Corylus avellana

Sie zählt zu den Birkengewächsen, ist eine Pionierart und in Europa und in Kleinasien weit verbreitet. Der sommergrüne einhäusige Strauch wird etwa fünf Meter hoch, ist sehr wuchsfreudig und bildet Stockausschläge. Er ist Nahrungspflanze für viele Tiere und auch wichtiger Vogelnistgehölz.

Jetzt im Frühling fallen besonders die langen gelben männlichen Blütenkätzchen auf, die noch vor den Blättern erscheinen - jedes mit rund zwei Millionen Pollenkörnern, die vom Wind verteilt die unscheinbaren weiblichen Blüten (ein Fruchtknoten mit roter Narbe) bestäuben. Im Herbst reifen daraus die Nüsse, die anfangs mit grünen Hüllblättern gut getarnt sind. Sie werden von Eichhörnchen, (Hasel-)Mäusen, Spechten und Hähern gerne gefressen und auch verbreitet. Mehr als 100 Insektenarten leben von Holz, Blättern und Nüssen des Strauches. Haselnüsse sind reich an Eiweiß und Öl, sehr nahrhaft und werden gern für Backwaren und Süßigkeiten verwendet.

Ein auf Stock gesetzter Strauch regeneriert in wenigen Jahren, was ihn für Hecken sehr wertvoll macht. Die elastischen und leicht biegsamen Äste werden u.a. als Wüschelruten eingesetzt, da ihnen besondere Leitfähigkeit für Energieströme zugesprochen wird.

Wegen der frühen Blüte sind Haselnussstauden eine wichtige Futterquelle für viele Insekten - und leider auch ein Auslöser für Heuschnupfen.



Habitus: Der sommergrüne, mehrstämmige Strauch mit ausladender Krone erreicht eine Wuchshöhe von 2 bis 6 Metern. Die Rinde der alten Äste ist glatt, glänzend und graubraun mit braunen Korkwarzen. Mit zunehmendem Alter wird sie längsrissig und löst sich oft in schmalen Streifen ab.

Standort: Die Haselnuss mag Licht- und Halbschatten. Sie kommt von der Ebene bis in die Alpen (bis 1.700 m) in lichten Laubmischwäldern, Gebüsch, Hecken und entlang von Bachufern vor. Sie ist eine Pionierpflanze auf nährstoffreichen Standorten, magere Sand- und Sumpfböden meidet sie.

Blüten: Die Hasel hat männliche und weibliche Blütenstände am selben Strauch. Die 3 bis 7 cm langen männlichen Kätzchen erscheinen von Februar bis April leuchtend gelb zu zwei bis vier an der Spitze der Vorjahrstrieb. Die weiblichen Blüten sind unscheinbar braun, eiförmig und 3 bis 5 mm lang. Sie bleiben von den Knospenschuppen umschlossen, nur die 2 mm großen roten Narben blitzen hervor. Die Hasel ist windbestäubt, wobei die weiblichen Blüten an einem Strauch meist später erscheinen als die männlichen, um Selbstbestäubung zu vermeiden.

Frucht & Samen: Der große essbare Same ist von einer harten Schale umschlossen. Knackt man diese, hat man ein wahres Genussmittel zur Verfügung. Haselnüsse sind wohlschmeckende Früchte mit mehr als 50% Fettanteil, die sowohl bei Tier und Mensch den Speiseplan bereichern.

